Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65 (1947)
Heft: 50

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

somit in Stahl übergeführt, der seinerseits im Walzwerk zu Profilen umgeformt wird.

Das vorliegende Buch ist ein ausgezeichneter Wegweiser durch dieses weite Gebiet. Durrer weicht hierbei in geschickter Weise von der üblichen Darstellungsart ab, indem er nicht nach den Erzeugnissen (Roheisen, Stahl), sondern nach dem Wesen der angewandten Verfahren (Verhütten, Frischen) einteilt. Da grundlegende Erörterungen den überwiegenden Teil der Arbeit ausmachen, bildet sie gleichwohl für den Hochschulstudenten wie auch für den Ingenieur Gelegenheit, ihre Kenntnisse in leichter Weise zu vermehren; dem in der Praxis stehenden Metallurgen werden überdies fruchtbringende Hinweise und Anregungen geboten.

Im ersten Teil wird Allgemeines über die Eisengewinnung mitgeteilt, sodann werden physikalisch-chemisch-metallurgische Grundlagen über Eisen und Sauerstoff sowie deren Verbindungen mit andern Elementen behandelt, die Energieträger Kohle, Strom und flüssige Brennstoffe erwähnt, die Reduktionsmittel, Erze und Zuschläge gewürdigt. Der zweite Abschnitt erläutert das Verhütten, also die Gewinnung des schwammigen, teigigen und flüssigen Eisens unter Einschluss der hierzu gebräuchlichen Verfahren und Einrichtungen. Endlich werden die Frischvorgänge im letzten Kapitel beschrieben, Schlussbetrachtungen angestellt und wichtige Kennwerte gegeben.

Das Studium des Gebotenen setzt gute Mittelschulbildung voraus, der Inhalt ist wissenschaftlich gehalten und berücksichtigt die letzten Erkenntnisse der neuzeitlichen Metallurgie. In seiner flüssig gehaltenen Form verdient er gelesen und überlegt zu werden. Für die Ausstattung, den Druck und die Bebilderung des Ganzen kann dem Verlag nur Anerkennung und Lob gezollt werden.

Allein die Tatsache, dass die Neuerscheinung an die Stelle des vom gleichen Verfasser herausgegebenen Buches «Erzeugung von Eisen und Stahl» (1936) tritt und Durrer «Die Metallurgie des Eisens» (1943) sowie «Verhütten von Eisenerzen ausser dem Verhütten im Kokshochofen» (1943) geschrieben hat, die gerne zur Hand genommen werden, gilt als Zeichen einer stets fortschreitenden Aufnahme seiner Veröffentlichungen. Marcel Steffes, Esch/Alzette

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die Melioration der Linthebene. Vierter Bericht der Eidg. Meliorationskommission. Bauperode 1. Dezember 1945 bis 31. Dezember 1946. 38 S. mit Abb. Lachen 1947, Selbstverlag der techn. Oberleitung der Linthebene-Melioration. Preis kart. 5 Fr.

Unsere Kraftwerke. SBB-Fibeln Heft 3. Von Dr. h. c. Hans Eggenberger. 80 S. mit 48 Abb. und 3 Tafeln. Zürich 1947, Orell Füssli Verlag. Preis kart. 3 Fr.

Les terrains perméables. Etudes de synthèse et de documentation «L'Actualité technique». Par A. Mayer. 134 pages avec 34 fig. Paris 1947, Dunod Editeur. Prix broch. 320 ffrs.

WETTBEWERBE

Schulhaus Wallisellen (S. 665 lfd. Jgs.). Mitglied des Preisgerichts war nicht A. Oeschger, sondern Heinrich Oeschger.

Feuerwehrgebäude der Stadt Lausanne. Teilnahmeberechtigt sind die Architekten mit schweizerischem Bürgerrecht, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Waadt niedergelassen sind. Architekten im Preisgericht: R. Bonnard, Ch. Thévenaz, E. Beboux, A. Pahud und Stadtbaumeister L. M. Monneyron, sowie Stadtplanchef A. Pilet als Ersatzmann. Anfragetermin 15. Januar, Ablieferungstermin 15. April 1948. Einzureichen sind: Lageplan 1:500, Grundrisse usw. 1:200 Kubatur, Bericht. Für fünf bis sechs Preise stehen 15 000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen 20 Fr. Einzahlung an den Boursier communal, Postcheck II 395, bis am 30. Dez. d. J. bezogen werden beim Service des bâtiments de la ville.

Plastik beim Neubau der Töchterschule II in Zürich. Den westlichen Eingang des Hauptgebäudes dieser in Ausführung begriffenen Schulanlage (vgl. Wettbewerbsergebnis in Bd. 113, S. 170*, 8. April 1939) soll eine Freiplastik oder ein Relief schmücken. Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind die im Kanton Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Juli 1946 niedergelassenen Bildhauer. Einzureichen sind: Plan, Modell 1:100 und 1:5, Detail 1:1 mit Bearbeitung, Ausführungs-Offerte. Termin 30. April 1948. Für vier bis fünf Preise und allfällige Ankäufe stehen 10 000 Fr. zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. A. C. Müller, die Bildhauer O. Bänninger, K. Geiser, H. Hubacher, J. Probst; Ersatzmann Arch. M. Baumgartner. Die Unterlagen können gegen 20 Fr. Hinterlage auf der Kanzlei des Städt. Hochbauamtes, Amthaus IV, Zimmer 303 bezogen werden.

NEKROLOGE

Nachrufe mit Bild zweier den ältern G. E. P.-Kollegen bzw. den Lesern der SBZ wohlbekannter Ingenieure der Westschweiz sind im «Bulletin Technique» erschienen: E. Elskes (S. 542 lfd. Jgs.) in der Nummer vom 11. Okt., und E. Lacroix (S. 596 lfd. Jgs.) in jener vom 22. Nov. dieses Jahres.

† **Max Tolle.** Wie wir erst heute erfahren, ist Max Tolle, Professor für technische Mechanik an der Techn. Hochschule Karlsruhe, der Verfasser des bekannten Werkes: «Die Regelung der Kraftmaschine», am 12. Dezember 1945 in Mülheim (Ruhr) 81 jährig verstorben.

† **Hermann Föttinger,** Professor an der Technischen Universität Berlin, ist 68 jährig am 28. April 1945 auf der Strasse in Berlin von einem Granatsplitter getötet worden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

Die **Generalversammlung 1948** findet am **25./27. Sept. in Luzern** statt. Das auf Seite 312 des Vereinsorgans genannte Datum ist somit ungültig und wir bitten die Kollegen, das letzte Wochenende im September 1948 jetzt schon der G. E. P. zu reservieren! Der Vorstand

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilung des Sekretariates

Betrifft: Musterblätter für Normal- und Sonderbauwerke von Kanalisationen

Wir machen darauf aufmerksam, dass die obgenannten Musterblätter im Druck erschienen sind und zum Preise von 15 Fr. im Zentralsekretariat des S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich 2, bezogen werden können. Diese Sammlung enthält 26 Blätter mit den gebräuchlichsten Typen (alle Texte deutsch und französisch) und kann später durch Einfügen von Ergänzungsblättern vervollständigt werden. Sie schafft die lang ersehnte Grundlage für eine einheitliche, zweckmässige Projektierung der Kanalisationsarbeiten.

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Auszug aus den Protokollen der C. C.-Sitzungen (bis und mit C. C.-Sitzung vom 24. Oktober 1947)

1. Mitgliederbewegung

Aufnahmen () bedeutet die Sektion

Beeli Chasper, Ing.-Chem., Suhr (Aargau).
Rothenbach Ernst, Bau-Ing., Basel (Basel).
Schneider Edgar, Masch.-Ing., Basel (Basel).
Koller Peter, Architekt, Bern (Bern).
Walleser Friedrich, Masch.-Ing., Bern (Bern)
Dubas Marcel, ing.-forest., Tavel (Fribourg).
Segond Claude, Bau-Ing., St. Gallen (St. Gallen).
Blanc Henri, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Chenevard André, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Pagan Louis, ing.-méc., Yverdon (Vaudoise).
Schwarz Ernst, Bau-Ing., Winterthur (Winterthur).
Linder Felix, Architekt, Rüschlikon (Zürich).
Müller Adolf H., Architekt, Zürich (Zürich).
Ziegler Max, Architekt, Zürich (Zürich).
Brunner Edgar, Bau-Ing., Baden (Zürich).
Weber Paul August, Heiz.-Ing., Zürich (Zürich).
Kunz Heinrich, Architekt, Meilen (Einzelmitglied).
Weyher Th. A., Masch.-Ing., Bern (Bern).
Mathey Roger-Marcel, architecte, Genève (Genève).
Engler Fritz, Architekt, St. Gallen (St. Gallen).
Amsler Rudolf, Masch.-Ing., Neuhausen (Schaffhausen).
Reinhart Arthur, Architekt, Winterthur (Winterthur).
Baur Hans, jun., Architekt, Zürich (Zürich).
Moser Alois, Architekt, Zürich (Zürich).
Beck Andreas Th., Architekt, Basel (Basel).
Bühlmann Ernst, Bau-Ing., Thun (Bern).
Kern Ivan, ing.-électr., Genève (Genève).
Poisat Henri, ing.-électr., Genève (Genève).
Winkler Hermann, Architekt, Chur (Graubünden).
Vonmoos Christian, Bau-Ing., Chur (Graubünden).
Huser Anton, Gdb. Geometer, Chur (Graubünden).
Haldimann Hansruedi, Elektro-Ing., Neuhausen (Schaffhausen).
Oschwald Ernst, Elektro-Ing., Neuhausen (Schaffhausen).
Bornand René, Masch.-Ing., Beringen (Schaffhausen).
Rubli Ernst, Masch.-Ing., Flurlingen (Schaffhausen).
Blanc Francis, Architekt, Zürich (Zürich).
Weilenmann Robert A., Architekt, Zürich (Zürich).
Salzmann Fritz, Dr., Masch.-Ing., Zürich (Zürich).
Gull Kurt, Kultur-Ing., Zürich (Zürich).

Kirchhofer Max, Architekt, Johannesburg, Süd-Afrika (Einzelmitgl.).
Hofer Hans, Bau-Ing., Basel (Basel).
Walter Georg, Bau-Ing., Basel (Basel).
Naef Herbert W., Kultur-Ing., Bern (Bern).
de Charrière Const., ing.-civ., Le Locle (La Chaux-de-Fonds/Le Locle).
Weibel Josef, Ing.-Chem., St. Gallen (St. Gallen).
Dubath J. P., Architekt, Laufen, B. J. (Schaffhausen).
Walthard Heinz, Architekt, Solothurn (Solothurn).
Salzmann Willi, Masch.-Ing., Solothurn (Solothurn).
Reymond Max, architecte, La Tour-de-Peilz (Vaudoise).
Hamburger Erna Frl., Elektro-Ing., Ste-Croix (Vaudoise).
Lindecker Werner, Elektro-Ing., Ste-Croix (Vaudoise).
Mutrux Marcel, ing.-méc., Vevey (Vaudoise).
Bonzanigo Renato, Bau-Ing., Luzern (Waldstätte).
Büchi Hans F., Bau-Ing., Zollikon (Zürich).
Girsberger August, Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Rüegg Hans, Masch.-Ing., Rüti-Zürich (Zürich).
Brüderlin Hans, Architekt, Aarau (Aargau).
Jost Ernst Rud., Masch.-Ing., Bern (Bern).
Arnold Willi, Architekt, Liestal (Basel).
Berger Ernst, Bau-Ing., Basel (Basel).
Pini Luigi, Bau-Ing., Basel (Basel).
Marti Fritz, Bau-Ing., Basel (Basel).
Oberlé Robert, ing.-civ., Hauterive (Fribourg).
Aberle Fritz, Architekt, St. Gallen (St. Gallen).
Zwicky Emil, Bau-Ing., St. Gallen (St. Gallen).
Wüscher Max, Elektro-Ing., Schaffhausen (Schaffhausen).
Leuenberger Paul, Architekt, Emmenbrücke (Waldstätte).
Frey Werner, Architekt, Zürich (Zürich).
Germann Peter, Architekt, Zürich (Zürich).
Pfammatter Ferdinand, Architekt, Uerikon a. See (Zürich).
Rentschler Erwin, Architekt, Zürich (Zürich).
Wehle Othmar, Architekt, Zug (Zürich).
Krauer Ernst, Bau-Ing., Jona (Zürich).
Rüegger Ernst, Architekt, Zürich (Zürich).
Spengler Alfred, Bau-Ing., Bad Ragaz (Einzelmitglied).
Meier Robert H., Elektro-Ing., Aarau (Aargau).
Zumbach Hans, Kultur-Ing., Brugg (Aargau).
Favre Pierre M., Architekt, Bern (Bern).
Knecht Paul, Gdb.-Geometer, Wabern-Bern (Bern).
Bueche Etienne-Edouard, arch., St-Imier (La Ch.-d.-Fonds/Le Locle).
Unger Fred, Architekt, St. Gallen (St. Gallen).
Grüebler Louis, Bau-Ing., Wil (St. Gallen).
Borgeaud Maurice, ing.-chim., Monthey (Valais).
Desbaillet Jacques, Dr. phys., Monthey (Valais).
Grob Arved, Dr., ing.-chim., Monthey (Valais).
Müller Eugen, Bau-Ing., Winterthur (Winterthur).
Buri Alfred, Dr., Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur).
Hauser Hans, Dr., Ing.-Chem., Winterthur (Winterthur).
Glaus Otto, Architekt, Zürich (Zürich).
Schenk Kurt F., Architekt, Herrliberg (Zürich).
Roth Franz, Masch.-Ing., Zürich (Zürich).
Lüthi Willi, Kultur-Ing. und Gdb.-Geometer, Zürich (Zürich).
Mathys Paul, Architekt, Bern (Bern).
Pfister Hans, Architekt, Bern (Bern).
Schlumpf Ulrich, Bau-Ing., Wabern-Bern (Bern).
Ott Franz, Elektro-Ing., Bern (Bern).
Schneider Peter, Masch.-Ing., Bern (Bern).
Comte Pierre, architecte, Genève (Genève).
Waltenspuhl Paul, ing.-civ. et architecte, Genève (Genève).
Grandjean Pierre, ing.-el., Genève (Genève).
Rossier Claude, ing.-él., Genève (Genève).
Denoth Gianni, Bau-Ing., Schuls (Graubünden).
Grieshaber Rudolf, Kultur-Ing., Sils i. E. (Graubünden).
Scheer Ernst, Bau-Ing., Herisau (St. Gallen).
Sulzberger Reinhard, Dr., Chem., Neuhausen a. Rh. (Schaffhausen).
Ribi Adolf, Bau-Ing., Romanshorn (Thurgau).
Kobi Robert, Elektro-Ing., Winterthur (Winterthur).
Aue Georg, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur).
Breitinger Werner, Masch.-Ing., Winterthur Winterthur).
Hänny Jost, Masch.-Ing., Ober-Winterthur (Winterthur).
Cramer Fred, Architekt, Zürich (Zürich).
Jaray Werner, Architekt, Zürich (Zürich).
Paillard Claude, Architekt, Zürich (Zürich).
de Stoutz Jacques, Architekt, Zürich (Zürich).
Bertschinger Heinrich, Bau-Ing., Pfäffikon (Zürich).
Brunner Hans, Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Hatt Rolf, Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Schiller Heinrich, Elektro-Ing., Zürich (Zürich).
Burckhardt-Blum Elsa Frau, Arch., Küsnacht-Zürich (Zürich).
Zanetti Nicola, Bau-Ing., Stockholm (Einzelmitglied).
Gersbach Hans, Masch.-Ing., Stein, Aargau (Aargau).
Steiner Werner, Masch.-Ing., Pratteln (Basel).
Gfeller Ernst W., Ing.-Chem., Pratteln (Basel).
Keller Karl, Architekt, Wabern-Bern (Bern).
Fehlmann Beat H., Bau-Ing., Bern (Bern).
Locher Fritz, Elektro-Ing., Bern (Bern).
Vulliety Paul Marc, architecte, Genève (Genève).
Häberli Karl, Architekt, Bischofszell (Thurgau).
Bäschlin Hanspeter, arch., Tegna s. Locarno (Ticino).
Pedrini Guido, ing.-civ., Condémines-Sion (Ticino).
Ferretti Louis, ing.-rural, Caslano (Ticino).
Bettems Fréd., ing.-civ., Aubonne (Vaudoise).
Blanchard Louis, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Wiedmer Maurice, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Baatard François, ing.-électr., Lausanne (Vaudoise).
Duflon Pierre, ing.-chim., Lausanne (Vaudoise).
Wyrsch Hermann, Bau-Ing., Luzern (Waldstätte).
Gundlach Jan, Architekt, Winterthur (Winterthur).
Müller Aldo, Dr., Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur).
Catella Guido, Architekt, Oberrieden-Zch. (Zürich).
Stalder Max, Architekt, Zürich (Zürich).
Bärlocher Othmar, Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Birkenmaier Max, Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Burckhardt Martin, Architekt, Basel (Basel).
Staehelin Hans Heinrich, Architekt, Basel (Basel).
Imhof Helmut, Bau-Ing., Basel (Basel).
Ybarra Antonio, Bau-Ing., Basel (Basel).
Baumann Erwin Friedr., Architekt, Faulensee (Bern).
Naef Walter, Geometer, Bern (Bern).
Furrer Hans-Jörg, Elektro-Ing., Bern (Bern).
Gaillard Georges, ing.-él., La Chaux-de-Fonds (La Ch.-d.-F./Le Locle).
Treyer Jean, ing.-méc., Fribourg (Fribourg).
Jungo Joseph, ing.-forest., Fribourg (Fribourg).
Studer Werner, Architekt, Feldbrunnen (Solothurn).
Zingg Jacques-Louis, ing.-électr., Chippis (Valais).
Cizer Mukadder, architecte, Lausanne (Vaudoise).
Guisan François, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Nägeli Frank Herbert, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Jebens Reynold, ing.-méc., Yverdon (Vaudoise).
Matter Frédéric, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Hodel Friedrich, Architekt, Luzern (Waldstätte).
Korner Max, Architekt, Luzern (Waldstätte).
Guggenbühl Hermann, Architekt, Winterthur (Winterthur).
Zurbuchen Max, sen., Gdb.-Geometer, Bern (Bern).
Müller Paul, Elektro-Ing., Brugg (Aargau).
Gass-Weideli, J., Architekt, Basel (Basel).
v. Tscharner Beat, Bau-Ing., Bern (Bern).
Zurbuchen Max, jun., Kultur-Ing., Bern (Bern).
Vital Curdin, Kultur-Ing., Zuoz (Graubünden).
Denzler Hans, Architekt, Uzwil (St. Gallen).
Zuberbühler Albert, Architekt, Arbon (Thurgau).
Billeter Béate, Mme., arch., Neuchâtel (Neuchâtel).
Caille Charles, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur).
Textor Hans, Kultur-Ing., Winterthur (Winterthur).
Hug Alfred J. Th., Elektro-Ing., Thalwil (Zürich).
Hunziker Guido, Dr., Elektro-Ing., Baden (Zürich).
Frei Ernst, Dr., Geologe, Zürich (Zürich).
Müller Ernst, Bau-Ing., St. Gallen (St. Gallen).
Storrer Walter, Elektro-Ing., Altstätten, St. G. (St. Gallen).
Niggli Heini, Architekt, Balsthal (Solothurn).
Ramseier Eduard, Architekt, Solothurn (Solothurn).
Rima Agostino, ing.-civ., Locarno (Ticino).
Trainoni Domenico, ing.-civ., Bellinzona (Ticino).
Koelliker Théo, ing.-méc., Lausanne (Vaudoise).
Rozmuski Joseph, ing.-méc., Ste-Croix (Vaudoise).
Joannidis Antonios, Dr., Architekt und Bau-Ing., Luzern (Waldstätte).
Herth Louis, Architekt, Thalwil (Zürich).
Hoffmann Pierre, Elektro-Ing., Baden, Aargau (Zürich).
Kleiner Alfred, Kultur-Ing., Wallisellen (Zürich).
Naville Raoul, Masch.-Ing., Zürich (Zürich).
Cuénod Michel, Elektro-Ing., Baden, Aargau (Einzelmitglied).

Wiedereintritte

Bolliger O., Bau-Ing., Kilchberg-Zch. (Zürich).
Lutz Hans, Elektro-Ing., Torino (Einzelmitglied).
Zollikofer J. W., Vermessungs-Ing., Dietikon (Schaffhausen).

Austritte

Becker Karl, Kultur-Ing., St. Gallen (St. Gallen).
Christen Hans, Bau-Ing., Bern (Bern).
Duruz Raymond, Bau-Ing., Bern (Bern).
Hausammann Edouard, ing.-civ., Bex (Vaudoise).
Humbert-Droz Ad., ing.-méc., Vallorbe (Vaudoise).
Leresche Pierre, ing.-civ., Hünibach (Vaudoise).
Maillet René, architecte, Luxembourg (Einzelmitglied).
Paltzer Georg, Dr., Chem., Basel (Basel).
Ramseyer Karl, Architekt, Aarau (Aargau).
Schädelin Frank, Forst-Ing., Schaffhausen (Schaffhausen).
Scherrer Arnold, Wasserbau-Ing., Schaffhausen (Schaffhausen).
Steiger O., Dr., Elektro-Ing., Bern (Bern).
Weber Albert, Kultur-Ing., Frauenfeld (Thurgau).
Stoll P., Dr., Elektro-Ing., Nero Milford, USA (Bern).
Michielsen Hermann, Bau-Ing., Rotterdam (Waldstätte).
Pfister Rudolf, Bau-Ing., Reichenau (Einzelmitglied).
Linder Wilhelm, Bau-Ing., Basel (Basel).
Robert Marcel, ing.-civ., Fribourg (Fribourg).
Reymond Alfred, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Constam-Gull Ernst, Masch.-Ing., New York (Zürich).
Huguenin Max, Masch.-Ing., Basel (Zürich).
Parnes Louis, Dr., Architekt, New York (Zürich).
Staub Fritz, Grdb.-Geometer, Uerikon-Zch. (Zürich).
Haenni Paul, Dr., Elektro-Ing., Kingston/Kanada (Einzelmitglied).

Todesfälle

Steudler Hermann, Bau-Ing., Thun (Bern).
Furrer Emil, Elektro-Ing., Bern (Bern).
Lötscher Nicolin, Bau-Ing., Fetan (Graubünden).
Rychner Hans, ing.-civ., Neuchâtel (Neuchâtel).
Balthasar Oskar, Architekt, Luzern (Waldstätte).
Bringolf A., Architekt, Luzern (Waldstätte).
Guggenbühl J. A., Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Sturzenegger Paul, Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Tschupp Karl, Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Ambühl Heinrich, Masch.-Ing., Baden (Aargau).
Beuttner Paul, Masch.-Ing., Küssnacht a. R. (Waldstätte).
Fonjallaz Léon, ing., Lausanne (Vaudoise).
Gribi Ernest, architecte, Territet (Vaudoise).
Prada Spartaco, sen., ing.-civ., Lugano (Ticino).
Savary Jules, architecte, Genève (Genève).
Bärlocher Werner, Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Brunner Eduard, Architekt, Zürich (Zürich).
Cangelaris Adrian, Architekt, Zürich (Zürich).
Flunser Adolf, Masch.-Ing., Aarau (Aargau).
Keel C. F., Masch.-Ing., Basel (Basel).
Seiler Otto, Bau-Ing., Sarnen (Einzelmitglied).
Panchaud Charles, ing.-civ., La Tour-de-Peilz (Vaudoise).
Boner Georg, Masch.-Ing., Paris (Zürich).
de Rham Léon, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Dériaz William, Dr., ing.-méc., Genève (Genève).
Favre Emile Albert, architecte, Genève (Genève).
Fluck Hans, ing.-rur., Altstätten (St. Gallen).
Roche Henri, architecte, Genève (Genève).
Schwarz Ernst, Bau-Ing., Winterthur (Winterthur).
Wild Hans, Architekt, Thusis (Graubünden).
Buss Walter, Masch.-Ing., Basel (Basel).
Ziegler Otto, Bau-Ing., Basel (Basel).
Borel Charles, ing.-civ., Genève (Genève).
Lacroix Edouard, ing.-civ., Genève (Genève).
Dübi Ernst, Dr., Masch.-Ing., Gerlafingen (Solothurn).
Burnat Adolphe, architecte, Vevey (Vaudoise).
Elskes Edouard, ing.-civ., Lausanne (Vaudoise).
Lütschg Otto, Dr., Bau-Ing., Zürich (Zürich).
Bueche Jean-Pierre, architecte, St. Imier (Einzelmitglied).
Lips Edwin, Verm.-Ing., Elgg (Einzelmitglied).
Schlup August, Masch.-Ing., Basel (Einzelmitglied).

2. Aktion für den Wiederaufbau. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Unmöglichkeit, Aufträge für Wiederaufbau-Arbeiten im Ausland zu erhalten, wird die Wiederaufbau-Aktion des S. I. A. auf 31. Dezember 1947 eingestellt. Sämtliches Material geht an das Zentralsekretariat, damit die Aktion gegebenenfalls später wieder in Gang gesetzt werden kann. Die bisher geleisteten Beiträge der Subskribenten, des S. I. A. und die Subvention des Bundes sind abzuschreiben, da die Mittel der Aktion bis Ende Dezember 1947 aufgebraucht sein werden.

3. Internationale Organisation der Architekten. Als Vertreter des S. I. A. im gemeinsamen Ausschuss S. I. A. / BSA werden delegiert: Prof. J. Tschumi, Lausanne, Präsident des Ausschusses, Prof. Dr. W. Dunkel, Zürich, und Arch. P. Vischer, Basel. Der Ausschuss wird 1948 in Lausanne einen internationalen Architekten - Kongress durchführen, bei welcher Gelegenheit die R. I. A. (Réunions internationales d'architectes) und das C. P. I. A. (Comité permanent international des architectes) zur U. I. A. (Union internationale des architectes) zusammengeschmolzen werden.

4. Internationale Organisation der Ingenieure. In den provisorischen schweizerischen Ausschuss der Conférence Technique Mondiale (C. T. M.) werden abgeordnet: Ing. E. Choisy, Präsident des Ausschusses, Ing. Dr. M. Angst, Ing. Dr. R. Neeser und Ing. P. Soutter.

5. Revision der Honorarordnung für architektonische Arbeiten. Form 102. Das C. C. beauftragt die gleiche Kommission, die s. Z. das Merkblatt 102 a aufgestellt hat, die Revision der Honorarordnung für architektonische Arbeiten an die Hand zu nehmen. Die Sektionen und die Mitglieder werden ersucht, ihre Vorschläge dem Zentralsekretariat einzureichen. Die Kommission besteht aus den Herren: M. Kopp, Präs., H. Baur, H. Bracher, H. Daxelhofer, F. Gilliard, W. Henauer, K. Kündig, C. Mossdorf, A. Pestalozzi, A. Rossire, E. A. Steiger, R. Steiger.

6. Die Kanalisationsnormalien sind nunmehr endgültig genehmigt worden. Sie erscheinen im Dezember 1947 und können im Zentralsekretariat bestellt werden.

7. Präsidentenkonferenz. Eine Präsidentenkonferenz wird auf den 25. Oktober 1947 einberufen, um die Revision der Standesordnung und die Vorschläge der Titelschutzkommission über die Gründung einer Dachorganisation der Architekten-, Ingenieur- und Techniker-Verbände zur Durchführung des Titelschutzes für die technischen Berufe zu behandeln.

8. Delegationen. Es wird beschlossen, den Einladungen der «Institution of Mechanical Engineers» in London, des Königl. Holländ. Ingenieur-Vereins in s'Gravenhage und der «British Architectural Association» in London Folge zu geben und Vertreter zu den Jahrhundertfeiern dieser drei Institutionen abzuordnen.

9. Schweizerische Architekturausstellung. Das Central-Comité nimmt Kenntnis von dem grossen Erfolg der Schweiz. Architektenausstellung in London und Kopenhagen. Präsident M. Kopp wird der Eröffnung der Ausstellung in Warschau im Oktober 1947 beiwohnen.

10. Konstituierung des Central-Comité. Für die neue Amtsperiode werden bestätigt: Ing. E. Eichenberger als Vizepräsident und Ing. A. Rölli als Quästor.

S. I. A. Sektion Bern

Vortragsabend vom 4. Oktober 1947

gemeinsam mit der Ortsgruppe des BSA und der GAB

Nach kurzer Begrüssung erteilt der Vorsitzende, Arch. H. Daxelhofer, das Wort an Prof. A. Abel von der Techn. Hochschule München zu seinem Vortrag über:

Neue Möglichkeiten der Stadtbaukunst, mit besonderer Berücksichtigung des Wiederaufbaues der Stadt München

Als Illustration zur Mannigfaltigkeit der Probleme zeigt der Vortragende sein Projekt für die Vereinigung der Industriestädte Elberfeld und Barmen (Entlastung der alten Hauptstrassen durch eine neue, kreuzungsfreie Tiefautobahn im Wupperbett. Für den Fluss neuer Kanal längs der Bahnlinie). Dass für einen Kurort ein geordneter Verkehr von besonderer Bedeutung ist, demonstriert er an seinem Entwurf für Baden-Baden (jährlich über 100 000 Gäste). Zu erstreben sind: konsequente Trennung von Fahr- und Fussgängerverkehr, absolute Ruhe im Kurbezirk und schattige, zusammenhängende Promenaden in Verbindung mit Hotels und Kuranstalten.

Als Ueberleitung zum eigentlichen Thema des Abends erläutert Prof. Abel an Hand zahlreicher historischer Vorbilder aus aller Welt die Möglichkeiten zu «menschlichem Stadtbau».

Für sein Wiederaufbauprojekt von Heilbronn nahm sich der Vortragende die reizvollen Kombinationen von verschiedenen Axenkreuzen in Verbindung mit Bauten, Platz- und Parkanlagen von Nancy zum Vorbild und gelangte zu einem originellen Idealplan: Um ein Hauptaxenkreuz, ein «Grünkreuz» mit seitlich dem Rand entlang geführten Hauptverkehrsstrassen gruppiert er ein ganzes System von kleineren Kreuzen, in deren Schnittpunkten wir immer kleine regionale Zentren und Plätze finden.

Prof. Abel betont immer und immer wieder die Wichtigkeit des Menschen und seines persönlichen Wohlbefindens im ganzen Stadtsystem. Um dieser Forderung besser zu entsprechen, stellt er den Verkehrsplan für den Fussgänger auf, dem sich derjenige für die Fahrzeuge unterzuordnen hat.

In München vermisst der Referent einen deutlich erkennbaren optischen Mittelpunkt, nach dem sich alle Hauptverkehrslinien richten. Nach seinen Erfahrungen genügen die Ringstrassen wie sie auch Köln, Wien und andere Städte aufweisen, den praktischen Bedürfnissen nicht. Man sollte glauben, nachdem der Weltkrieg auch in München grosse Zerstörungen verursacht hat, sei nun die Zeit zu grossen stadtbaulichen Verbesserungen gekommen. Es zeigt sich aber, dass gerade auch in dieser Stadt die Grundeigentümer mit ausserordentlicher Zähigkeit an ihrem Boden festhalten. Die vielerorts sehr erwünschte Rückversetzung der Baulinien ganzer Strassenzüge ist praktisch undurchführbar. An Hand eines im Lichtbild vorgeführten, vorzüglich gezeichneten Projektes, erklärt Prof. Abel, wie er trotz dieser Schwierigkeiten die Verkehrsverhältnisse im Stadtzentrum verbessern möchte. Ausgehend von der, der Ludwigstrasse als Abschluss dienenden Feldherrenhalle, deren Rückwand er mit einem Portal durchbricht, führt er durch die stark zerstörten Innenhöfe der grossen Strassengevierte einen neuen, ausschliesslich dem Fussgängerverkehr vorbehaltenen Strassenzug bis zum Rathaus. In wechselvoller Gruppierung folgen sich Ladenstrassen mit reizvollen seitlichen Ausblicken, engere Tordurchgänge und kleine Platzanlagen, alles in sehr feinem optischem Masstab projektiert. Die in den Höfen liegenden gewaltigen Schuttmassen verschwinden z. T. unter Gartenanlagen, z. T. bieten sie willkommene Gelegenheit für Treppenanlagen, ein Motiv, das im heutigen Stadtbild, wo das Auto mit seiner nivellierenden Tendenz vorherrscht, so selten mehr angewendet werden kann. Das Hofterrain soll seinem heutigen Besitzer als ideale Erholungsfläche für seine Freizeit erhalten bleiben und nicht in die öffentliche Hand übergehen.

Lebhafter Applaus dankt dem Referenten für seine vorzüglichen, auf ungezwungene, fein kultivierte Art vorgetragenen Ausführungen.

Schluss des Abends 22.10 Uhr. W. Jaussi

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Sitzung vom 19. November 1947

Nach Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 22. Oktober 1947 erteilte Präsident Stahel das Wort an Dipl. Ing. A. Dudler, Obering. des Kreises III der SBB, zum Thema:

Bahnhof-Erweiterung Zürich — Generelles Projekt 1946

Als Mitglied des vor anderthalb Jahren zusammengestellten «Arbeitsausschusses für die Zürcher Eisenbahnverkehrsfragen», dem Vertreter der SBB, PTT, von Kanton und Stadt angehören, behandelte der Referent vor stark gefülltem Saal in erster Linie die bahntechnische Seite, während am 3. Dezember, sowie gegen Ende des Wintersemesters weitere Vorträge über die strassenverkehrstechnische, städtebauliche und betriebstechnische Seite orientieren werden. Aus der Tätigkeit dieses Ausschusses und anderen Verhandlungen entstand das heute vorliegende generelle Projekt, das kürzlich den kantonalen und städtischen Behörden zur Stellungnahme übermittelt wurde.

Der historische Rückblick zeigte die vielen, seit Ende des letzten Jahrhunderts gemachten Verbesserungsvorschläge. Der heutige Zustand entspricht im Grossen und Ganzen noch den um die Jahrhundertwende weitgehend verwirklichten Erweiterungsprojekten des damaligen Obering. Dr. Robert Moser. Es folgen verschiedene Anregungen für Durchgangsbahnhöfe (Glauser, Ernst, A. Jegher, Sommer), sowie schon 1896 durch eine Spezial-Kommission des Z. I. A. der auch im heutigen Projekt in 1. Etappe verwertete Gedanke einer neuen, weiterausholenden Güterzugslinie von Oerlikon durch den Käferberg. Ein weiterer Anlauf fiel in die Jahre 1916/19: Mehrere Projekte von Cauer (Berlin) und Gleim (Hamburg) für Kopfbahnhof in Hochlage an heutiger Stelle und Durchgangsbahnhof zwischen Langstrassen-Unterführung und Platzspitz. Um den Entscheid: Kopf- oder Durchgangsbahnhof hinausschieben zu können, entstand 1924 das Projekt Acatos/Zwicky, das erst in fünfter Etappe diesen Entscheid verlangt hätte. Die dringendsten Verbesserungen wurden als erste Etappe dieses Projekts in den Jahren 1927 bis 1931 verwirklicht. Nach einem letzten Vorstoss zugunsten des Durchgangsbahnhofs, allerdings unter Verzicht auf den Durchgang der Relation Chur-Basel (Gutachten Blum 1929),

verhinderte in den 30er Jahren die Krise die Durchführung weiterer Bauetappen. Neubauvorschläge einer Gruppe von Zürcher Architekten konnten auch nicht durchdringen und 1934 erklärten die SBB den endgültigen Verzicht auf den Durchgangsbahnhof[1]).

Graphische Darstellungen legten die enorme Verkehrsentwicklung im Bahnhof Zürich dar, sowie die entsprechenden Gleisbelastungen, die teilweise schon als Ueberlastungen zu werten sind (Personenverkehr an gewöhnlichen Werktagen durchschnittlich 90 000 Reisende, an Spitzentagen über 200 000). Da der Anteil des Berufsverkehrs sehr gross ist, kommt dem Abonnentenverkehr innerhalb der Vorortszone eine ganz besondere Bedeutung zu.

Die Unzulänglichkeiten der heutigen Anlage liegen nun nicht nur beim Aufnahmegebäude, wo sie jedem Reisenden bekannt sind, sondern ebenso beim Vorbahnhof, wo neben andern erheblichen Nachteilen die Spitzkehre zu erwähnen ist, welche täglich von 70 Güterzügen aus Oerlikon und Letten zur Erreichung des Güterbahnhofes befahren werden muss. Die Eilgutanlage ist zu knapp, beim Rangierbahnhof verhindern die unzweckmässige Anordnung und ungenügende Dimensionierung der Gleisgruppen einen rationellen Arbeitsablauf. Einzig Güterbahnhof und Post-Bahnhof sind den Anforderungen gewachsen. Von den Zufahrtslinien sind zum mindesten die Strecken Schlieren-Altstetten, die rechtsufrige Seelinie und vor allem die Oerlikoner Linie eindeutig überlastet.

Nachdem das Studienbureau nochmals eine Durchgangslösung — in der Herdern — eingehend, auch in finanzieller Hinsicht, geprüft, aber schliesslich auch fallen gelassen hatte, konzentrierte es sich endgültig auf das heute vorliegende «Generelle Projekt 1946» einer ebenerdigen Kopfbahnhofanlage am bisherigen Standort, wobei lediglich die rechtsufrige Seelinie von der Kopfseite her unterirdisch unter Limmat und östlichem Bahnhofplatz eingeführt wird. Die Anzahl der Bahnsteiggleise erfährt eine Vermehrung auf 21—23. Die Enden der Perrongleise werden bis zum rechten Sihlufer zurückverschoben. Das neue Aufnahmegebäude wird an der jetzigen Stelle wesentlich schmäler sein und wertvollen Platz für das Strassengebiet des Bahnhofplatzes zur Verfügung stellen, erhält dafür in der Gegend des jetzigen Hotels Habis einen Winkelbau auf dem Gebiete zwischen Sihl und Löwenstrasse.

Ueberzeugend wirken ferner die mit ausgezeichnetem Bildmaterial belegten Vorschläge für Rangier- und Vorbahnhof, wodurch die Leistungsfähigkeit verdoppelt wird. Die bereits erwähnte zweite Doppelspur nach Oerlikon überquert unterhalb des Hardturmstegs die Limmat und benötigt durch den Käferberg einen Tunnel von 2300 m. Eine Gabelung bei der Herdern bringt alle Güterzüge von Norden her kreuzungfrei zum Güterbahnhof.

Von den 8 Bauetappen benötigen die erste 10 Jahre und 80 Mio Fr., die zweite ebenfalls 10 Jahre, aber 150 Mio Fr., die dritte bis achte zusammen 20 Jahre und 120 Mio Fr. Es gilt, durch tatkräftige Mithilfe die Bestrebungen zur Realisierung der überzeugenden Vorschläge zu unterstützen.

In der Diskussion beglückwünscht Ing. E. Stirnemann den Ausschuss und warnt aus Erfahrung vor Uneinigkeit in Fachkreisen. Schluss der Sitzung 22.05 Uhr.

Sitzung vom 3. Dezember 1947

Nach Annahme des Protokolls der Sitzung vom 5. November waren für diesen zweiten, der Bahnhoferweiterung Zürich gewidmeten Abend im Anschluss an die Ausführungen von Obering. A. Dudler der letzten Sitzung folgende Referate vorgesehen:
Dipl. Arch. Ph. Bridel: Das neue Aufnahmegebäude.
Stadting. H. Steiner: Das städtische Verkehrsproblem.
Stadtbmstr. A. H. Steiner: Städtebauliche Gedanken.

Arch. Bridel fasste zuerst kurz die vielen, schwerwiegenden Nachteile des jetzigen Aufnahmegebäudes zusammen, um dann an Hand mehrerer Projektskizzen die fast zwangläufige Entwicklung zur jetzt vorliegenden Lösung darzustellen. Grundlage für die Projektierung war die gewünschte Verdoppelung der Kapazität des Bahnhofes und die dazu erforderliche Erweiterung der Bahnsteiggleise, ferner die Beibehaltung des Systems Kopfbahnhof und des gemischten Verkehrs (keine Trennung von Vorort- und Fernverkehr), sowie die Forderung einer wirtschaftlichen Lösung.

Bevor man sich auf die jetzige, im Modell dargestellte Gruppierung festlegte (Querperronhalle mit Einnehmerei und allen zusätzlichen Räumen für den Reisenden selbst am rechten Sihlufer, Gepäcktrakt als Winkelbau vor dem Landesmuseum), wurden in Varianten auch die anderen Möglichkeiten für die Gepäckexpedition untersucht (am Löwenplatz oder längs der Perrongleisehallen), die aber für den Reisenden und den Strassenverkehr nur Nachteile brächten. Auch die schliesslich gewählte ebenerdige Lage für das Reisendengeschoss (samt Passagiergut), mit Expressgutausgabe im Untergeschoss (breite Zufahrt auf Seite Landesmuseum) hat man mit Varianten in Hoch- und Tieflage verglichen, und die Vor- und Nachteile gewissenhaft abgewogen. Der Gepäckkarrenverkehr zu den Perrons findet also unter der Querperronhalle statt, ohne Störung für die Reisenden. Durch Hebung des Bodens der Querperronhalle um 1,5 m gegenüber den Perrons konnten die zu den Gepäckperrons aufsteigenden Rampen verkürzt werden, während die Reisenden über flache, absteigende Rampen auf die Perrons gelangen. Am südlichen Ende der Halle befindet sich der Eingang zu den Bahnhofrestaurants.

Längs der Löwenstrasse liegt die Post mit Publikumsschalter, unterirdisch durch Tunnel und Rollbahn mit der Sihlpost verbunden. Swissair und Hotel am Löwenplatz sind vom Durchgang direkt erreichbar, die erstgenannte in direkter Verkehrsbeziehung zur Strassenunterführung des linken Sihlufers. Im Zwischengeschoss sind Betriebsdienste, in den sechs Obergeschossen vermietbare Büros untergebracht.

Die winkelförmige Anordnung des Baukörpers ergibt eine klare Zusammenfassung der Platzfläche, eine wesentliche Vergrösserung der Strassenverkehrsflächen, eine äussere Zone für den Durchgangsverkehr und eine innere Zone (im «Verkehrs-Schatten») für den Tram- und internen Vorfahrverkehr. Die Lage des parallel zur Museumstrasse verlaufenden niedrigeren sekundären Baukörpers wirkt in diesem Zusammenhange besonders günstig. — Die approximative Renditenberechnung ergab, dass sich die Investition der Bauten aus den Pacht- und Mieteinnahmen verzinsen kann.

Stadting. Steiner erklärt, dass schon 1935 von Stadt- und Regierungsrat gegenüber den SBB der Wunsch geäussert wurde, die Studien für einen Neubau des Aufnahmegebäudes wieder aufzunehmen. Die Zurücknahme der Querperronhalle hinter die Einmündung der Löwenstrasse hing unter anderem auch mit dem Gedanken zusammen, die Strassenbahn durch die verbreiterte Seidengasse und die Löwenstrasse in vier Gleisen auf den Bahnhofplatz zu führen. Der ganze Bahnhofplatz wird unterkellert zur Gewinnung von Autoparkplätzen. An der Zustimmung von Stadtrat und Regierungsrat zum vorliegenden Projekt kann nicht gezweifelt werden.

Stadtbaumeister Steiner fordert in städtebaulicher Hinsicht, wie bei allen Bauaufgaben, auch hier gleiche Berücksichtigung der technischen Gesichtspunkte einerseits und der architektonischen anderseits. Durch einsichtvolle Zusammenarbeit auf dieser geistigen Basis können sich verkehrstechnische und räumliche Konzeption vorteilhaft ergänzen. Bei den Baukörpern ist in diesem Zusammenhang das massstäbliche Verhältnis zur Platzgrösse sorgfältig abzuwägen, wobei unter Umständen ein Hochhaus nicht ausgeschlossen ist. Wichtig ist, dass seitens der Baubehörden weitere Bauinvestitionen auf dem späteren Bahngebiet verhindert werden.

Präsident Stahel legt Wert darauf, dass das wirklich überzeugende Projekt recht bald festgelegt werde, um als konkrete Grundlage für Stadt- und Regionalplanung dienen zu können. Obering. Dudler regt als Abschluss der über das Bahnhofthema gehaltenen und noch vorgesehenen Referate einen Diskussionsabend an mit vorangehendem schriftlichen Einreichen der Fragen.

Schluss der Sitzung 22.30 Uhr. A. v. Waldkirch

[1]) Für die Belassung des Kopfbahnhofs war Prof. R. Grünhut schon im Jahre 1917 bei der Beratung des Programms für «Gross-Zürich» eingetreten. 1929 hat er sich auch im Z. I. A. dafür ausgesprochen (s. Bd. 93, S. 62); später u. a. in der SBZ (Bd. 99, S. 17*). Heute bestätigt sich die Richtigkeit seiner Haltung. Red.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

13. Dez. (heute Samstag). E. T. H. Zürich. 11.10 h im Aud. II des Hauptgebäudes. Antrittsvorlesung von Privatdozent Prof. Dr. *F. Borgnis:* «Ueber elektromagnetische Hohlraumresonatoren».
15. Dez. (Montag). Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der E. T. H. Dr. *Andrea Schorta,* Chur: «Das Gesicht der alpinen Landschaft im Spiegel der Flurnamen».
17. Dez. (Mittwoch). S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Arch. *P. Trüdinger,* Basel: «Planen und Bauen in England».
17. Dez. (Mittwoch). Geograph.-Ethnogr. Gesellschaft Zürich. 20 h im Auditorium III der E. T. H., Hauptgebäude. Prof. Dr. *H. Kinzl,* Innsbruck: «Die Cordillera Blanca in Peru».
19. Dez. (Freitag). Linth-Limmatverband, Zürich. 16.20 h im Restaurant «Du Pont». Ing. *Marc Lorétan,* Direktor der EOS, Lausanne: «La Grande Dixence».